

Neue Sonderausstellung: Ideale. Moderne Kunst seit Winckelmanns Antike 18. März bis 10. Juni 2018

Eine Kooperation zwischen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas und Archäologisches Museum, und dem Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

#moderndenken

Kontakt:
Katrin Greiner
Kunstmuseum Moritzburg
Halle | Saale
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle | Saale

T: +49 345 21 25 912
F: +49 345 20 29 990

katrin.greiner@kulturstiftung-
st.de
www.kulturstiftung-st.de



Ab kommenden Sonntag, dem 18. März, lädt die neue Sonderausstellung „**Ideale. Moderne Kunst seit Winckelmanns Antike**“ in das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale).

Die Ausstellung ist eine der zentralen Veranstaltungen des Landes Sachsen-Anhalt zu den Winckelmann-Jubiläen 1017/18 und verfolgt, ausgehend von Johann Joachim Winckelmanns (1717–1768) historischen Verdiensten, die künstlerische Auseinandersetzung mit der Antike vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Zunächst wird auf Winckelmann selbst rekurriert, auf seine epochalen Beschreibungen antiker Skulpturen und auf das Bildungserlebnis von Künstlern, die nach Italien fuhren. Zentrales Moment ist die Wiedergewinnung der Antike, die sich in der Weimarer Klassik kunsttheoretisch und literarisch ausdrückte. Im 19. Jahrhundert wurde die Klassik zunehmend historiografisch und kritisch reflektiert. Der Blick auf die Antike blieb jedoch nicht nur einseitig retrospektiv, sondern besaß und entwickelte ein hohes innovatives Potenzial.

Schließlich rückt auch die Entwicklung im 20. Jahrhundert bis zur Jahrtausendwende in den Fokus. Um 1914 setzte innerhalb der Kunst der Moderne erneut eine Diskussion der Klassik ein, die in der Krise der klassischen Moderne kulminierte. Die Antike wurde beschworen und zugleich entfremdet und für den Betrachter verrätelt. In der modernen Kunst seit Winckelmanns Antike liegt der inhaltliche Schwerpunkt der Exposition. Damit deckt sie mehr als 200 Jahre Antikenrezeption ab.

Insgesamt werden 67 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafiken und Plastiken am neuen Standort für Sonderausstellungen im 2. Obergeschoss des Westflügels gezeigt. Ausgehend vom reichen Bestand des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) bilden zentrale

Werke der Sammlung Eckpunkte der Inszenierung, ergänzt um zum Teil selten verliehene Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen. In einem eigenen Kabinett wird die Rezeption des antiken Körperideals im Rahmen des modernen Sports thematisiert. Fotografien von Edward Steichen, Reliefs von Hermann Blumenthal und Plastiken von Eugen Hoffmann, Arno Breker und Waldemar Grzimek treffen hier auf einen Ausschnitt aus Leni Riefenstahls Film Olympia. Fest der Völker von 1938.

Flankiert wird die Ausstellung von einem umfangreichen Begleitprogramm mit Führungen, Vorträgen, einem Konzert der Staatskapelle Halle sowie Workshops.

Vertretene Künstler u. a.:

Max Beckmann, Hermann Blumenthal, Arno Breker, Friedrich Wilhelm Eugen Döll, Hans-Peter Feldmann, Anselm Feuerbach, Francisco de Goya, Waldemar Grzimek, Erwin Hahs, Hermann Haller, Eugen Hoffmann, Max Klinger, Georg Kolbe, Hans von Marées, Adolph Menzel, Otto Meyer-Amden, Georg Minne, Philipp Otto Runge, Karl Friedrich Schinkel, Oskar Schlemmer, Rudolf Schlichter, Georg Scholz, Georg Schrimpf, Moritz von Schwind, Carl Adolf Senff, Horst Stempel etc.

Kuratoren:

Prof. Dr. Stephan Lehmann, Prof. Dr. Olaf Peters, Dr. Elisa Tamaschke

Eintrittspreise:

8 Euro | ermäßigt 6 Euro

Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von



Partner:



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG